Organisation und Tätigkeit der ostpreussischen Preisprüfungsstellen.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Würde eines Doktors der Staatswissenschaften

der

Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Fritz Gehlhaar

aus Memel.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Referent: **Prof. Dr. Wolff.**

Auszug.

1921.

Buchdruckerei Max Keuer, Bützow i. Meckl.

Der 1. Hauptteil behandelt die Preisprüfungsstellen im System der Kriegswirtschaft. Die verschiedenen Methoden der staatlichen Wirtschaftsregelung, die mit einer Preispolitik beginnend zur Beschlagnahme der Vorräte und gleichzeitigen Verteilung der erfaßten Bestände an die Verbraucher gelangen mußten, werden erörtert und die Notwendigkeit der Errichtung besonderer Stellen, der Preisprüfungsstellen, als überwiegend beratende Organe für die Wahrnehmung der zahlreichen Aufgaben, die mit einer autoritären Regelung der Preise und einer öffentlichen Bewirtschaftung hervortraten, eingehend dargetan. — Nach einer Darstellung der gesetzlichen Grundlagen der Preisprüfungsstellen wird ein Überblick über die Gesamtzahl der obligatorischen und fakultativen Stellen, ihren Aufgabenkreis und ihr Verhältnis zueinander gegeben.

Der 2. Hauptteil betrifft die ostpreußischen Preisprüfungsstellen. Sitz, Geschäftsbereich, Datum der Gründung und Charakter der einzelnen Stellen werden festgestellt. Die relativ große Zahl von fakultativen Preisstellen in der Agrarprovinz Ostpreußen wird mit der durch die Russeneinfälle und das Vorentschädigungsverfahren herbeigeführten Mehrbelastung der ostpreußischen Verwaltungsbehörden erklärt. — Der Abschnitt Organisation bringt neben zahlenmäßigen Angaben über den Mitgliederbestand der einzelnen örtlichen Stellen in den verschiedenen Jahren eine Statistik über die berufliche Zusammensetzung der Mitglieder und wendet sich dann der Aufgabenverteilung innerhalb der einzelnen Preisstellen zu. — Hieran reiht sich eine Erörterung der Tätigkeit der Ortsstellen, welche sich mitunter über den ihnen gesetzlich gezogenen Rahmen hinaus bewegte, mit dem Übergang von der kommunalen Wirtschaft zur Reichsbewirtschaftung aber eine weitgehende Einschränkung erfuhr. Zum Maßstab für den Umfang ihrer Tätigkeit wird die Zahl der an den einzelnen Stellen abgehaltenen Sitzungen genommen, ein Maßstab, der allerdings nur mit Vorbehalt für den angegebenen Zweck brauchbar ist. Auskunft über das unter den Mitgliedern vorhandene Interesse gibt eine kurze Untersuchung über die Beteiligung der Mit-

glieder an den Sitzungen. Einen Einblick in die Technik ihrer Arbeit gewährt eine Betrachtung über die Behandlung der Beschlüsse und Niederschriften.

Im einzelnen werden neben der Mitwirkung der Stellen bei der Versorgungsregelung, die zahlreichen unter ihnen ein reiches Feld der Betätigung bot, eingehend untersucht und zahlenmäßig belegt: ihre Preisermittlungstätigkeit nach Umfang und Technik, die Bekämpfung kriegswirtschaftlicher Vergehen, die sich in vorbeugenden Maßnahmen und der Verfolgung begangener Straftaten äußerte, die verschiedenen Methoden des Vorgehens hierbei, insbesondere ihr Wirken als Zeitungsüberwachungsorgane und Gutachterstellen für Handelszulassung und Handelsuntersagung, ferner ihre allgemeine Gutachtertätigkeit, die freilich eine größere Bedeutung nicht zu erlangen vermocht hat und schließlich die im Dienste der Bevölkerung persönlich durch die Mitglieder, wie durch Veröffentlichungen aller Art geleistete Aufklärungsarbeit über Warenverkehr, Versorgungs- und Preisregelung, die bestehenden allgemeinen und örtlichen Verordnungen und deren Auslegung.

Die weiteren Abschnitte sind der Darstellung der Organisation und Tätigkeit der Provinzialpreisprüfungsstelle in Königsberg, der ersten Stelle in Preußen für den Umfang einer Provinz, gewidmet. Die Vorgeschichte ihrer Gründung, ihre Errichtung nebst dem grundlegenden Erlaß, ihre Satzungen und ihr Etat werden der Berufsstatistik ihrer Mitglieder vorausgeschickt. Dieser schließt sich eine Übersicht über die Ortszugehörigkeit der Mitglieder an. Es folgt eine Darstellung der Tätigkeit der Provinzialstelle, deren Befugnisse und Dienstobliegenheiten nicht durch die unklare Fassung des Gründungserlasses, der ausschließlich eine Gutachtertätigkeit hervorhebt, sondern durch die Preisstellenverordnung selbst bestimmt worden sind. Die Frage der Zuständigkeit der Provinzialstelle wird im Sinne einer Überordnung über die örtlichen Stellen entschieden. Der äußere Umfang ihrer Tätigkeit, die ihr Schwergewicht in der büromäßigen Erledigung der Angelegenheiten, nicht in der beschlußmäßigen Sachbehandlung fand, wird zahlenmäßig erfaßt. — Im folgenden Teile wird eine Darstellung der verschiedenen Tätigkeitszweige gegeben: Die Beobachtung der Wirt-

schaftslage in der Provinz, welche durch die regelmäßige Übermittlung der wöchentlichen Höchstpreiszusammenstellungen und der Übersichten über die festgestellten Zuwiderhandlungen gegen kriegswirtschaftliche Bestimmungen und die Art der Bestrafung aus allen Orten der Provinz ermöglicht wurde, die Unterstützung der örtlichen Preisprüfungsstellen und der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise bei ihrer Tätigkeit, ferner die Beratung von Behörden und Privatpersonen durch die Erstattung von Gutachten, deren Zahl und Gegenstand für die einzelnen Jahre nachgewiesen wird. Einen breiten Raum nehmen die Darlegungen über den Kampf der Provinzialstelle gegen unlautere Machenschaften ein, der durch Überwachung des Anzeigenteils in Tageszeitungen und Fachzeitschriften in Ergänzung der entsprechenden Tätigkeit der Ortsstellen, durch Verfolgung der kriegswirtschaftlichen Vergehen besonders im Handel mit Ersatzlebensmitteln und durch Vornahme von Probekäufen, Lagerrevisionen und Bücherprüfungen geführt wurde, ohne daß die Stelle jedoch Anspruch darauf erhob, ein Provinzialwucheramt zu sein. Von dem Umfang dieses Zweiges ihrer Tätigkeit gibt eine Zusammenstellung nach Zahl und Gegenstand der untersuchten Fälle ein klares Bild. Ferner sind die Fälle zahlenmäßig erfaßt worden, in denen auf Veranlassung der Provinzialstelle eine Bestrafung erfolgt ist, deren Art angegeben wird. Ein Überblick über die Veröffentlichungen der Provinzialpreisstelle, ihre Zeitschrift, Rundschreiben usw. schließt den 2. Hauptteil ab.

Zum Schlusse werden die seit Beendigung des Krieges veränderten Bedingungen für eine ersprießliche Tätigkeit der Preisprüfungsstellen und die auf der Koburger Tagung gefaßten Beschlüsse, welche durch Änderung in der Organisation des gesamten Preisprüfungswesens und des inneren Aufbaus der einzelnen Preisstellen die Voraussetzungen für eine solche schaffen sollen, erörtert.